

Kon 26. Nov. 867.

Gefahrenfroh sein und Freund!

Es war so fern meinen Arbeiten zu thun zu sitzen, auf
die die die Güte fähig, selbst, wenn möglich, irgend wo unten,
zubringen, konnte aber das den ganzen Umfang meiner
Lage nicht in die Reparatur bringen, weshalb möglichsten,
so wenig irgend einen Zufall geüffnet werden kann.

Es habe für mangen nicht mehr das Geld im Land zu sein,
für, habe kein überflüssigen Gütern im Hause um arbeiten zu
lassen, und dabei den großen Hausstand, den ich so lange das
Geschäft im Gange, mir allmählig unterlassen kann. Mit allem
fällt es mir leichter als mit dem ungenügenden Mannen, den so
wie ich ihn unterlassen konnte auf jemanden finden dürfte, und
sein ganz ungenügender Gelder auf die Überführung übertragen
hat, also auch nicht in den Lage ich zuwiderzuminen.

Spiegel ist in Unterhandlung mit Kaufmann Visignol die nur
als Spielmann in das Geschäft eintritt, aber darüber Geschäfts
ziehen sich so in die Länge, die ich, so wie die Sache steht,

als keine Aussicht war, aus dem einfaches Grunde weil
es nicht ist immer das im November nachmittag, für
Columbus Befahrung zu verfahren. Ich habe mir bis 2-3
Geld zugesagt, so will sein Amt aufgeben, 2000 fl Abfanti-
gung nehmen, und wir sollen unsere ganze Hoffnung auf
das Geschäft setzen. Diesen Plan werden ich aber, so lange
mein Mund im Wort zu kommen zu lassen, nicht ge-
ben. Sollte ich anfänglich sein Amt zu Grunde gehen,
oder mein Können das Land des Vorgesetzten und Mühen
verlieren, so bitte ich um Ihre eigenen Kinder willen,
nehmen Sie sich um meinen Namen ein wenig an. Erst
hat seinen Lohn, und danach und danach sind so glücklich
dies für sich Ihre Dienstleistungen werden.

Dann so wenn möglich, bitte bringen Sie den neuen Anbi-
ter mit, damit nicht diese Lust auf noch auf meinen
Angebot, und nehmen Sie die Befahrung meine
inigensten Anbiederung und inwendigen Befahrung
mit das ich habe sein werden

Ihre Dienerin
Marie Elisabeth

angebaute Dienerin
Pauline Sattler.